

## Okinawa/Japan 1999-2000

In den Jahren 1999 und 2000 war ich beruflich für meinen damaligen Arbeitgeber u.a. auf Okinawa, eine japanische Insel im pazifischen Ozean. Dort errichtete ich eine neue Windkraftanlage vom Typ DeWind D4 und betreute diese auch bei den ersten Inspektionen vor Ort.

An den Wochenenden bin ich mit einem netten Mitarbeiter der Iwatani Corporation, Mr. Kyan und seinem Sohn an einige schöne Buchten gefahren, um dort ein paar von den bunten Meeresfischen zu erbeuten. Das ganze Angeln in Japan ist gar nicht mit unserer Meeresangelei zu vergleichen.

Das angeln von den Klippen oder Felsen brachte eigentlich nur kleine Fische von 20-30cm. In einigen Buchten im Nordosten Okinawas fingen wir jedoch auf die klassische Grundbleimontage und einen Fischfetzen (irgendeine Makrelenart) ein paar stattliche Fische von 2-3 kg.

Leider sind die Bilder aus dieser Zeit verloren gegangen. Damals waren Digitalkameras noch im Anfangsstadium und taugten nichts, schade.

Oft sahen wir in ca. 100m Uferentfernung größere Fische an der Oberfläche rauben. So um die 5-10kg hatten die Fische wohl mit Sicherheit. Ich hatte keine Wobbler oder Blinker dabei. Nur das feine Grundangelzeug, leider.

Wenn man von den Klippen ins Wasser schaute, wuselte eine ungeheure Artenvielfalt an Fischen im Wasser herum, einfach unglaublich.

Die Angelläden in Japan sind ein Traum. Fast ausschließlich Multirollen gab es dort. Shimano, Ryobi und natürlich Penn waren in Massen vertreten.

In Chatan, einem Stadtteil von Okinawa war ein Angelladen auf 2 Etagen mit jeweils 1.500m<sup>2</sup>, absoluter Wahnsinn. Handgefertigte Posen und Wobbler, Made in Japan.

Es gab dort immer frische Shrimps und auch Köderfische zu kaufen. Eisblöcke konnte man sich ebenfalls mitnehmen, sowie gefrorenes Rubby Dubby (eine Art Garnelenmehlpampe).

Die Shimano Stationär und Multirollen lagen vom Preis her unter 50% vom deutschen Ladenpreis. Natürlich habe ich mir ein paar Shimano Twinpower Stationärrollen mitgenommen. Auch die Shimano Interline Ruten lagen vom Preis deutlich unter dem deutschen Preis. Eigentlich ist alles in Japan viel teurer als bei uns, bis auf die asiatischen Marken-Angelgeräte.

Auf Okinawa gibt es auch eine Aufzuchtstation für Meeresschildkröten, direkt am westlichen Inselufer gelegenen Sandstrand.

Das absolute Highlight war aber das Meerwasseraquarium, dort schwammen Mantas, riesige Thune und sogar ein 9 Meter Walhai in den gewaltigen Becken umher. Da können unsere deutschen Planschbecken aber einpacken!

Fazit Okinawa: Zuviel Beton am Meer, Müll wird einfach ins Meer geworfen, Einwegverpackungen, Energieverschwendung. Die Japaner fressen unsere Meere leer. 95% der weltweiten Lachsproduktion geht nach Japan, Mahlzeit!

Die Japaner leben nach dem Motto: *Nach mir die Sintflut.*

Die Japaner haben noch einen steinigen Weg vor sich. Die Soldaten der US-Armee sind dort auch in Massen vertreten, daher gab es dort auch Dounut Bäcker, Pizza-Hut und die anderen US-Fressbuden.

Naja, als an einem Abend Rambo III im Hotel geschaut haben und Stallone wurde auf japanisch nachvertont, man was hatten wir Lachkrämpfe, so bescheuert hörte sich das an.